



— DAS ALTE WERK

**ACCADEMIA —**

**DEL PIACERE**

---

---

14. OKTOBER 2019  
LAEISZHALLE GROSSER SAAL

# THE 7



BAYERISCHE MOTOREN WERKE

BMW IST LANGJÄHRIGER PARTNER DER ELBPILHARMONIE

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

## WILLKOMMEN

Karneval, heiße Rhythmen und natürlich *el amor* – in Lateinamerika brennt die Sonne noch ein bisschen heißer als anderswo. Die geballte Lebensfreude und Sinnlichkeit war den spanischen Kolonialherren im 16. und 17. Jahrhundert ein Dorn im Auge. Denn mit den Schiffsladungen erreichten auch laszive Tänze aus Südamerika die »Alte Welt«; Krone und Geistlichkeit fürchteten Sittenverfall. Das Ensemble Accademia del Piacere geht unter der Leitung von Fahmi Alqhai auf Spurensuche nach spanischen Barocktänzen, die klar ihre südamerikanische Herkunft verraten; die Sopranistin Mariví Blasco singt die alten Lieder über das Leben und die Wechselhaftigkeit der Liebe.

Montag, 14. Oktober 2019 | 20 Uhr | Laeishalle Großer Saal  
Das Alte Werk | 2. Konzert

---

19 Uhr | Einführung mit Habakuk Traber im Kleinen Saal

**ACCADEMIA DEL PIACERE**  
**MARIVÍ BLASCO** SOPRAN  
**FAHMI ALQHAI** VIOLA DA GAMBA UND LEITUNG

---

»REDISCOVERING SPAIN«  
SPANISCHE MUSIK AUS DEM 16. UND 17. JAHRHUNDERT

**Heinrich Isaac** (ca. 1450–1517)  
Glosado sobre el tenor de la Spagna / Bearbeitung Fahmi Alqhai

**Mateu Flecha (d. Ä.)** (1481–1553)  
Fantasía y glosado sobre extractos de la Negrina

Improvisación sobre el Fandango

**Henri Le Bailly** (1590–1637)  
Yo soy la locura (1615)

Improvisación sobre la Guaracha

**Anonymus** (17. Jh.)  
Xácaras y Folías

**Andrea Falconieri** (ca. 1585–1656)  
Pasacalle

**José Marín** (ca. 1618–1699)  
No piense menguilla ya

**Andrea Falconieri**  
Ciacona a tre

**José Marín**  
Niña, como en tus mudanzas

**Antonio de Cabezón** (1510–1566)  
Tiento del primer tono

**Fahmi Alqhai** (\*1976)  
Glosado sobre »Guardame las vacas«

**Lucas Ruiz de Ribayaz** (ca. 1626–1680)  
Tarantella (1677)

**Luis de Briceño** (frühes 17. Jh.)  
Ay, amor loco

**Gaspar Sanz** (1640–1710)  
Marionas (1674)  
Canarios (1674)

keine Pause  
Ende gegen 21:30

---

Eine Kooperation von HamburgMusik und NDR

Das Konzert wird von NDR Kultur aufgezeichnet  
und am 21. November 2019 ab 20 Uhr ausgestrahlt.

Gefördert durch den



## DIE IMPORTIERTE TANZWUT

### Zur Musik des heutigen Abends

Ob Mambo, Salsa oder Tango – lateinamerikanische Tänze haben immer etwas Verrücktes. Erstaunlicherweise war das schon im Barock so. Die Moralisten der Alten Welt lehnten deshalb Tänze aus Lateinamerika strikt ab und versuchten, ihre Verbreitung in Europa zu verhindern. Natürlich erfolglos.

So warnte der Dichter und Historiker Rodrigo Caro schon 1626: »Diese lasziven Tänze scheinen, als habe der Teufel sie aus der Hölle geholt; und was selbst Heiden ob seiner Frechheit nicht ertragen können, wird von den Christen mit Applaus und Gefallen betrachtet. Es handelt sich nicht nur um einen Tanz, sondern um viele; in dem Ausmaß, dass offenbar ein Mangel an Namen und ein Überfluss an Unredlichkeit herrscht: Tänze wie die Zarabanda [Sarabande] und die Chacona [Chaconne], die die Vertreter der Trägheit – Musiker, Dichter und Darsteller – jeden Tag ungestraft erfinden.« Und bereits kurz zuvor, 1609, schrieb der Jesuit Juan de Mariana über die Sarabande: »Neben anderen Erfindungen entstand in diesen Jahren ein Tanz- und Volkslied, so unzüchtig in seinen Worten, so hässlich im Gerede, dass es ausreicht, um Feuer noch in den aufrichtigsten Menschen zu entfachen. Bekannt ist, dass es in Spanien erfunden wurde, und dass ich es für eine der gravierendsten Beleidigungen halte, die unserer Nation angetan werden konnten.«

In Wirklichkeit waren viele der spanischen Tänze jener Zeit, darunter auch Passacaglia, Folía oder Canarios, keine genuin spanischen Kreationen. Doch sie gelangten von Amerika über Spanien nach Europa – insbesondere durch den Hafen von Sevilla, den Hauptumschlagplatz für den spanischen Seehandel mit der Neuen Welt und damit das Eintrittstor für fremde Einflüsse (und, nebenbei bemerkt, heute der Sitz der Accademia del Piacere). Begünstigt durch eine privilegierte Lage ähnlich der Hamburgs – nahe der Mündung eines schiffbaren Flusses,

aber bereits sicher im Landesinneren gelegen –, erlebte Sevilla seine Blütezeit im 16. und 17. Jahrhundert. Hier luden die Seeleute importierte amerikanische Rohstoffe wie Silber, Gold und Tabak aus – und mit ihnen auch Volkstänze und -melodien aus den Kolonien. Zumeist sehr rhythmisch und vital und im Dreiertakt, ähnlich der andalusischen Folklore. Viele von ihnen, etwa Jácara und Canarios, zeichneten sich durch eine charakteristische Mischform aus Zweier- und Dreiertakt aus: 123 123 12 12 12. Heute assoziiert man sie vor allem mit dem Flamenco. Tatsächlich stammt diese Polyrythmik wohl aus dem afrikanischen Kulturkreis und kam durch direkten Handel oder durch Sklaven aus der Neuen Welt nach Sevilla. Die Stadt war damals ein wahrer Schmelztiegel, in dem sich Ethnien, Kulturen und soziale Schichten rasant mischten – das Zentrum einer ersten Globalisierung.

Denn die kulturelle Aneignung fremder Einflüsse ist kein Novum des 21. Jahrhunderts. Schon damals betrachtete die Oberschicht sozial untergeordnete Gruppen wie Seeleute und Sklaven mit einer Mischung aus Verachtung und Faszination. Ihre Rhythmen gelangten schließlich von den Straßen in die Paläste und sogar in die Kirchen. Auf diese Weise mischten sie sich auch in die klassische Musik, und wenige Jahrzehnte später waren sie in ganz Europa zu hören: Canarios von Lully, Folías von Vivaldi und Corelli, Passacaglien von Bach, Chaconnes von Rameau und Sarabanden von allen!

Blick auf Sevilla im 17. Jahrhundert



### SPANISCHE BAROCKTÄNZE

#### Canarios

Ursprünglich von den Kanarischen Inseln, lebhafter Tanz im Dreiertakt

#### Chacona (Chaconne, Ciacona)

Ehemals sinnlich-wilder Charakter im flotten Dreiertakt, fand ab dem 17. Jh. Eingang in die Kirchenmusik

#### Folía

Schneller, feuriger portugiesischer Tanz, wörtlich »die Verrücktheit«

#### Pasacalle (Passacaglia)

Wörtlich »über die Straße gehen«, Tanz im Dreiertakt mit weichem, melancholischem Ausdruck

#### Tarantella

Aus Süditalien stammender Volkstanz im schnellen 3/8- oder 6/8-Takt, volkstümliche Bedeutung: Ein von der Tarantel Gebissener tanzt bis zur Erschöpfung

#### Xácaras (Jácara)

Ursprünglich ein Zwischenspiel einer Komödie des spanischen Goldenen Zeitalters (1550–1660)

#### Zarabanda (Sarabande)

Erst ein lebhafter Tanz im Dreiertakt, später als langsame höfische Form, Vorgänger des Menuetts

Aus Angst vor den ketzerischen Einflüssen Nordeuropas hielt Spaniens ultra-konservative Monarchie die kulturellen Grenzen des Landes fest verschlossen. Zensur und Inquisition regierten: Während des gesamten 17. Jahrhunderts verhinderten sie, dass die europäische Musik, insbesondere die zukunftsweisenden Moden Norditaliens, die heimischen Komponisten beeinflussten. Fern von den italienisierenden Strömungen waren spanische Musiker gezwungen, eine einzigartige und originelle Musik zu erschaffen – geprägt von alten Formen, von volkstümlicher Musik und von Formen und Stilrichtungen aus den riesigen amerikanischen Kolonien der Spanischen Krone. Aus diesem Fundus heraus suchten sie neue und persönliche Lösungen.

Das Königsinstrument des 17. Jahrhunderts war in Spanien die Gitarre. Dank des »rasgueo« (Anschlagen der Saiten) wurde sie zur idealen rhythmischen und harmonischen Begleitung für die neuen Modetänze; seither ist sie Spaniens Nationalinstrument. Gitarrenbücher mit Handpositionen, die auch ohne Kenntnis von Solfeggio lesbar sind, waren sehr beliebt bei bestimmten Berufsgruppen des Handwerks, zum Beispiel bei Friseuren. So bildeten sie das Vehikel für den Aufstieg der neuen Tänze von ihren bescheidenen Ursprüngen in der Straßen- und Halbwelt bis in die Kunstmusik. Gaspar Sanz' dreibändiges Lehrwerk für Barockgitarre (erschienen 1674, 1675 und 1697) fasst die Musik des Jahrhunderts zusammen.

Auch wenn der europäische Einfluss auf Spanien begrenzt war, so strahlte die spanische Musik doch ins Ausland ab. Schon 1626 eroberte die Gitarre Paris – dank des Galiziers Luis de Briceño und seiner *Metodo muy facilissimo para aprender a tañer la guitarra a lo español* (Sehr einfache Methode um die spanische Art des Gitarrenspiels zu lernen), herausgegeben vom Verleger Robert Ballard in Paris. Henri de Bailly, damals Kammermusiker von König Louis XIII., muss diese wohl aufmerksam zur Kenntnis genommen haben, wie sein spanisch betiteltes und stilistisch nachempfundenes Stück *Yo soy la*

Die Sarabande fand ihren Weg bis in die Niederlande



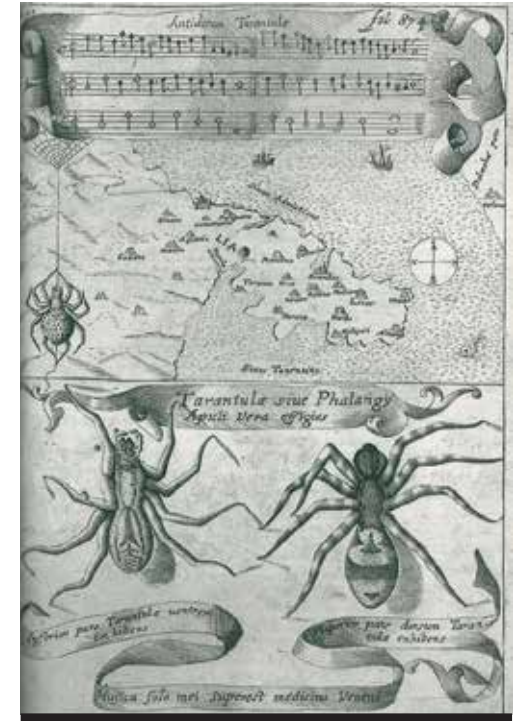
*locura* (Ich bin die Verrücktheit) bezeugt.

Ein anderer Gitarrist, Lucas Ruiz de Ribayaz, reiste sogar nach Peru, bevor er 1677 sein Werk *Luz y norte musical* (Das Licht und der musikalische Norden) veröffentlichte, das eine große Anzahl spanischer Tänze enthält. Darunter findet sich auch eine Tarantella, eigentlich eine süditalienische Form. Der Grund: Süditalien war neben Südamerika eine weitere Kolonie der Spanischen Krone. So konnte der Komponist und Theorben-Virtuose Andrea Falconieri eine Anstellung als Hofkapellmeister beim König von Neapel wahrnehmen und auch in Spanien reussieren. 1650 veröffentlichte er seine Sammlung *Primo libro di canzone* (Erstes Buch der Lieder), in dem natürlich Chaconne und Passacaglia nicht fehlen.

José Marín, ein Komponist und Kleriker, bereiste sowohl Südamerika als auch Italien. Der Tenor der königlichen Kapelle von Madrid war ein typischer Charakter des barocken Spaniens, faszinierend und unheilvoll zugleich. In unzählige Skandale verstrickt, machte er sogar vor Raub und Mord nicht halt. Für diese dunkle Episode seines Lebens verbüßte er zahlreiche Jahre im Gefängnis. Anscheinend bereute er aber sein ausschweifendes Leben und wurde später als Priester rehabilitiert. Das Museum Fitzwilliam in Cambridge verwahrt heute ein Buch, das 51 seiner *Tonos humanos* (Weltliche Gesänge) enthält – ein eigentümliches spanisches Äquivalent zur Kantate.

Im heutigen Konzert spüren die Musiker der Accademia del Piacere dem ursprünglichen Geist der spanischen Tänze auch in Improvisationen nach. Wie Blues-Musiker wechselten sich damals die Instrumentalisten in ihren Erfindungen ab, basierend auf einem standardisierten zyklischen Akkordschema, das unbegrenzt wiederholt werden konnte. So zeigen wir Ihnen das neue Spanien, das nach der Entdeckung Amerikas entstand und dessen Musik – wie überall in Europa – nie wieder dieselbe sein sollte.

JUAN RAMÓN LARA, ACCADEMIA DEL PIACERE  
aus dem Spanischen von Jana Romina Galli



Der Name Tarantella bezieht sich nicht nur auf die Stadt Tarent, sondern auch auf die Tarantel. Gegen ihren Biss empfahlen Wissenschaftler ausdauerndes Tanzen.

# GESANGSTEXTE

## MATEU FLECHA

### La negrina (extracto)

Florida estaba la rosa,  
que o vento le volvia la folla.  
Caminemos y veremos  
a Dios hecho ya mortal.  
¿Qué diremos?  
al que nos libró de mal,  
y al alma de ser captiva,  
¡viva!, ¡viva!  
Canta tú y responderé:  
»San sabeya, gugurumbé,  
alangandanga, gugurumbé,  
alangandanga, gurumbé«.

Mantenga, señor Joan Branca,  
mantenga vosa mercé.  
¿Sabe como é ya nacido ayá en Berem,  
un niño muy garrido?  
Sa muy ben, sa muy ben.  
Vamo a ver su nacimiento.  
Dios, pesebre echado está.  
Sa contento. Vamo ayá.  
¡Su!, vení que ye verá.  
Bonasa, bonasa,  
su camisonsico rondaro.  
Zagarano, zagarano.  
Sa hermoso, sa hermoso,  
zucar miendro ye verá.  
»Alangandanga, gugurumbé,  
san sabeya, gugurumbé,  
alangandanga, gugurumbé«.

Erbüht war die Rose,  
deren Blätter der Wind bewegte.  
Lass uns gehen und sehen  
den sterblich gewordenen Gott.  
Was werden wir ihm sagen,  
dem der uns vom Bösen erlöste  
und unsere Seelen aus der Gefangenschaft?  
Er lebe hoch! Er lebe hoch!  
Sing du, und ich werde antworten:  
»San sabeya, gugurumbé,  
alangandanga, gugurumbé,  
alangandanga, gurumbé.«

Harren Sie aus, Herr Joan Branca,  
harren Sie aus, Euer Gnaden.  
Wissen Sie, wie dort in Bethlehem ein  
gesundes Kind geboren wurde?  
Ich weiß es sehr gut, sehr gut.  
Wir werden seine Geburt sehen.  
Gott, in die Krippe gelegt.  
Freue dich. Dort gehen wir hin.  
Na komm!, denn du wirst sehen.  
Bonasa, bonasa,  
sein gewickeltes Hemdchen.  
Zagarano, zagarano.  
Es ist wunderschön, wunderschön,  
süßer Wein, Du wirst sehen.  
»Alangandanga, gugurumbé,  
san sabeya, gugurumbé,  
alangandanga, gugurumbé.«

## HENRI DE BAILLY

### Yo soy la locura

Yo soy la locura,  
la que sola infundo  
placer y dulzura  
y contento al mundo.

Sirven a mi nombre  
todos mucho o poco,  
y no, no hay hombre  
que piense ser loco.

Ich bin die Verrücktheit,  
die allein einflößt  
Genuss und Süße  
und die Welt zufriedenstellt.

Meinem Namen dienen alle,  
mehr oder weniger,  
und nein, es gibt keinen Menschen  
der denkt, er sei verrückt.

## JOSÉ MARÍN

### Niña, como en tus mudanzas

Niña, como en tus mudanzas  
tan fáciles como libres  
a cualquier viento te mueves  
de cualquier fuego te ríes

creyóte mi amor constante  
siendo esquivia o apacible  
o ya firme en los desdenes  
o ya en los favores firme.

Hoy te toca niña  
mudanzas amor  
mira cómo bailas  
cuando mude el son.

Mädchen, weil du in deiner Wechselhaftigkeit  
so leicht wie frei  
mit jedem Windhauch dich bewegst  
und über jedes Feuer lachst,

glaubte meine Liebe dich konstant.  
Doch du bist mal spröde, mal sanft,  
mal gänzlich voller Verachtung,  
mal gänzlich voller Hingabe.

Heute trifft dich, Mädchen,  
eine dich verwandelnde Liebe.  
Schau, wie du tanzt,  
wenn der Klang sich verändert.

Suele amor tener  
gana de bailar  
y suele mudar  
el son del querer  
mudanzas de ayer  
son firmezas hoy  
mira cómo bailas  
cuando mude el son.

Mas no tan fácil el cierzo  
sacude juncos humildes  
como tu gusto mudable  
a cualquier viento se rinde.

Mas con tan libre albedrío  
y tu condición tan libre  
cuando busques  
quien te quiera  
quizá hallarás quien te olvide.

Hoy te toca niña  
mudanzas amor  
mira cómo bailas  
cuando mude el son.

Suele amor tener  
gana de bailar  
y suele mudar  
el son del querer  
mudanzas de ayer  
son firmezas hoy  
mira cómo bailas  
cuando mude el son.

Die Liebe  
liebt es zu tanzen,  
und ihr Klang  
verändert sich stetig.  
Was gestern im Wandel war  
hat heute Bestand.  
Schau, wie du tanzt,  
wenn der Klang sich verändert.

Nicht einmal der Nordwind  
verweht die bescheidenen Gräser so leicht  
wie sich deine wechselhaften Vorlieben  
jedem Wind hingeben.

Doch wenn du mit diesem freien Willen  
und der Freiheit deines Geistes  
den suchst,  
der dich lieben könnte,  
findest du vielleicht den, der dich vergisst.

Heute trifft dich, Mädchen,  
eine dich verwandelnde Liebe.  
Schau, wie du tanzt,  
wenn der Klang sich verändert.

Die Liebe  
liebt es zu tanzen,  
und ihr Klang  
verändert sich stetig.  
Was gestern im Wandel war  
hat heute Bestand.  
Schau, wie du tanzt,  
wenn der Klang sich verändert.

### ANÓNIMO

#### Guardame las vacas

Guardame las vacas,  
carillejo, y besarte he;  
si no, bésame tú a mí,  
que yo te las guardaré.

Hüte meine Kühe,  
Pausbacke, und ich muss dich küssen;  
wenn nicht, dann küss du mich,  
und ich hüte deine.

### LUIS DE BRICEÑO

#### Ay, amor loco

¡Ay!, amor loco, ¡ay!, amor loco,  
Yo soy por vos, y vos por otro.

Tus bellos ojos, señora mía,  
La triste noche vuelven en día.

Si tú me quieres como te quiero,  
Serás cadena, yo prisionero.

Tus ojos miro, dos hombres veo,  
Como soy solo, de celos muero.

¡Ay!, amor loco, rapaz Cupido,  
De amor de Filis ando perdido.

Ten, cual divino, misericordia,  
Que para dioses es mayor gloria.

Dulce señora de mi esperanza,  
En gloria vive quien os alcanza.

Ach! verrückte Liebe, ach! verrückte Liebe,  
Ich lebe für dich und du für einen anderen.

Deine schönen Augen, meine Herrin,  
Verwandeln die traurige Nacht in den Tag.

Wenn du mich liebst, wie ich dich liebe,  
Wirst du Kette, und ich Gefangener.

In deinen Augen sehe ich zwei Männer,  
Da ich aber allein vor dir stehe, sterbe ich vor  
Eifersucht.

Ach!, verrückte Liebe, räuberischer Cupido,  
Vor lauter Liebe nach Filis irre ich umher.

Hab' Gnade, bei Gott,  
Denn sie ist für Götter die größte Herrlichkeit.

Süße Herrin meiner Hoffnung,  
In Herrlichkeit lebt, wer immer zu Euch  
findet.

Übersetzung aus dem Altspanischen:  
Elena von Ohlen und Catarina von Wedemeyer

# DIE KÜNSTLER



LEITUNG, VIOLA DA GAMBA **FAHMI ALQHAI**

»Fahmi Alqhai eröffnet seinem Instrument einen neuen Bereich beglückender Möglichkeiten«, schrieb das Magazin *Gramophone* über den spanischen Musiker mit arabischen Wurzeln. Als einer der weltweit brilliantesten und angesehensten Spieler auf der Viola da Gamba wird Fahmi Alqhai vor allem für seine Interpretation der Alten Musik geschätzt.

1998 startete er seine Solistenkarriere und spezialisierte sich zunächst vorrangig auf das deutsche Repertoire für sein Instrument. Besonders gefeiert wurden seine Einspielungen von Bachs Sonaten für Viola da Gamba und Cembalo. Regelmäßig ist er als Solist bei renommierten Alte-Musik-Ensembles zu Gast, darunter Hespèrion XXI unter Jordi Savall, Il Suonar Parlante unter Vittorio Ghielmi, Al Ayre Español und dem Orquesta Barroca de Sevilla. Aber inzwischen tritt der Gambist auch mit zeitgenössischer Musik und Jazzprogrammen auf.

2002 gründete Fahmi Alqhai gemeinsam mit der Sopranistin Mariví Blasco die Accademia del Piacere. Inzwischen gehört sie zu den interessantesten Formationen Spaniens und den der führenden ihrer Art in Europa – auch dank der charismatischen Ausstrahlung seines künstlerischen Leiters. Der Gambist leitet sie regelmäßig auf Tourneen und in den großen Konzertsälen Europas, Japans, der USA und Südamerikas, etwa dem Wiener Konzerthaus, dem Berliner Konzerthaus, dem Auditorium Parco della Musica in Rom und dem Auditorio Nacional in Madrid.



SOPRAN **MARIVÍ BLASCO**

Die ausgebildete Psychologin Mariví Blasco studierte in Valencia Klavier, Oboe und Gesang und spezialisierte sich später in Madrid und Mailand auf Barockgesang. Sie nahm Meisterkurse bei international bedeutenden Sängerinnen, darunter Victoria de los Ángeles, Elena Obraztsova und Isabelle Poulenard, und errang noch während des Studiums etliche internationale Preise. Als Sopranistin arbeitet sie regelmäßig mit bedeutenden Barockensembles und Dirigenten zusammen, so zum Beispiel Europa Galante unter Fabio Biondi, L'Arpeggiata unter Christina Pluhar, La Fenice unter Jean Tubéry und B'Rock unter Frank Agsteribbe.

Neben ihrer Konzerttätigkeit ist Mariví Blasco auch in Opernproduktionen gefragt. In Francis Poulencs *Dialogues des Carmélites* sang sie unter Jesús López Cobos im Teatro Real de Madrid und in Joseph Haydns *Philemon und Baucis* unter Fabio Biondi im Teatro dei Rozzi in Siena. Zu ihrem Repertoire gehören auch Mozart-Rollen wie Despina in *Così fan tutte* oder die Königin der Nacht in der *Zauberflöte*.

Unter Mariví Blascos Einspielungen finden sich zum Beispiel das Album *Lieder* mit Werken von Carl Philipp Emanuel Bach und Yago Mahúgo am Hammerklavier sowie die mit dem Melómano de Oro ausgezeichnete Aufnahme *A che Belleza!* mit Arien von Monteverdi, Strozzi und Caccini. Zusammen mit Fahmi Alqhai und der Accademia del Piacere brachte Mariví Blasco Alben heraus wie *Las idas y las vueltas – Spanish Baroque Music meets Flamenco* und die mit dem Prelude Classical Music Award ausgezeichnete Einspielung *Le lacrime di Eros*.



## ACCADEMIA DEL PIACERE

Durch ihre innovativen Konzepte, technische Perfektion und Virtuosität zählt die Accademia del Piacere zu den führenden Ensembles seiner Art in Europa. 2002 von dem Gambisten Fahmi Alqhai und der Sopranistin Mariví Blasco gegründet, erarbeitete sich das Ensemble zunächst das reiche deutsche Gambenrepertoire des 18. Jahrhunderts. In der Folge erschloss es sich bald alle Facetten des Repertoires für Gambenensembles, etwa des italienischen Seicento und der französischen Kammermusik aus der Zeit Ludwig XIV.

Und so erhielt die Accademia del Piacere bereits Einladungen von den großen internationalen Festivals und Konzerthäusern, darunter die Konzerthäuser in Wien und Berlin, die Kölner Philharmonie, das Auditorio Nacional de Madrid, die Gulbenkian Foundation Lissabon, das Muziekgebouw Amsterdam und die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik.

2011 überraschte Accademia del Piacere die Musikwelt mit dem Programm *Las idas y las vueltas*, einer Verknüpfung von Barockmusik mit Flamenco-Musik, das mit dem Giralddillo Preis

für die beste Musik auf der Flamenco Biennale in Sevilla ausgezeichnet wurde, bald auch auf CD erschien und im Rahmen des Festivals *Transatlantik* in der Elbphilharmonie gastierte. Das CD-Projekt *Rediscovering Spain* entstand bereits 2013 und erhielt den begehrten Choc de Classica des gleichnamigen französischen Musikmagazines. *Diálogos*, das neueste Flamenco-Projekt des Ensembles mit der Sängerin Rocío Márquez, ist ebenfalls als CD erschienen. Es gewann 2016 den Giralddillo Preis für Innovation, im selben Jahr wurde Accademia del Piacere als bestes Barockensemble mit dem Gema-Preis Spaniens ausgezeichnet.

### VIOLA DA GAMBA

Rami Alqhai  
Johanna Rose

### VIOLONE

Juan Ramón Lara

### BLOCKFLÖTEN

Alejandro Villar

### DULZIAN

Luis Castillo

### BAROCKGITARRE

Miguel Rincón

### THEORBE

Sam Chapman

### CEMBALO

Javier Núñez

### ORGEL

Alberto Martínez Molina

### PERKUSSION

Agustín Diassera

### LEITUNG UND VIOLA DA GAMBA

Fahmi Alqhai



Agencia Andaluza de Instituciones Culturales  
CONSEJERÍA DE CULTURA



MINISTERIO DE EDUCACIÓN, CULTURA Y DEPORTE



ELBP<sup>HILHARMONIE</sup>

HAMBURG PRESENTS

11.-29.10.2019

# MIECZYŚLAW WEINBERG

SCHWERPUNKT ZUM 100. GEBURTSTAG  
DES POLNISCHEN KOMPONISTEN

MIT QUATUOR DANIEL, MICHAÏL LIFITS,  
KREMERATA BALTICA, GIDON KREMER U. A.

TICKETS 040 357 666 66

WWW.ELBP<sup>HILHARMONIE</sup>.DE

© Olga Rakhalskaya



MONT  
BLANC



Julius Bär



In Kooperation mit der Hamburgischen Vereinigung  
von Freunden der Kammermusik

## TIPP

### MIECZYŚLAW WEINBERG ENTDECKEN

»Dieser Mann war viele Jahre komplett unterschätzt, fast vergessen. Was für ein Fehler!« Das sagt niemand Geringeres als Stargeiger Gidon Kremer über Mieczystaw Weinberg. Die tiefgängige, einfühlsame Musik des sowjetischen Komponisten polnisch-jüdischer Herkunft gehört zu den größten (Wieder-) Entdeckungen der vergangenen Jahre. Eng befreundet war Weinberg mit Dmitri Schostakowitsch – was das Szymanowski Quartet (Foto) zum Anlass nimmt, im Rahmen des aktuellen Weinberg-Schwerpunkts der Elbphilharmonie (siehe Anzeige links) Werke der beiden Komponisten gegenüberzustellen. Motto: Wer Schostakowitsch mag, wird Weinberg lieben.



So, 20.10.2019 | Elbphilharmonie Kleiner Saal  
Tickets ab sofort unter [www.elbphilharmonie.de](http://www.elbphilharmonie.de)

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

#### IMPRESSUM

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH

Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant), Jochen Margedant

Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta, Laura Etspüler, Janna Berit Heider

Lektorat: Reinhard Helling

Gestaltung: breeder typo – alatur, musialczyk, reitemeyer

Druck: Flyer-Druck.de

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 450 698 03, [antje.sievert@kultur-anzeigen.com](mailto:antje.sievert@kultur-anzeigen.com)

#### BILDNACHWEIS

Ansicht von Sevilla, 1726 (Casa Consistorial de Sevilla); Sarabande in holländischer Form (Die Gartenlaube, 1899); Tarantella: Kupferstich von Athanasius Kircher, 1641 (aus: Magnes sive de arte magnetica opus tripartitum); Fahmi Alqhai (Javier Diaz de Luna); Mariví Blasco (Luis Castilla); Accademia del Piacere (Fernando Gómez); Szymanowski Quartet (Malgorzata Popinigis)



**ELBPILHARMONIE**  
HAMBURG

## WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

### PRINCIPAL SPONSORS

BMW  
Montblanc  
SAP  
Julius Bär  
Deutsche Telekom

### PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola  
Hawesko  
Lavazza  
Meßmer  
Ricola  
Ruinart  
Störtebeker

### CLASSIC SPONSORS

Aurubis  
Bankhaus Berenberg  
Commerzbank AG  
DZ HYP  
Edekabank  
GALENpharma  
Gossler, Gobert & Wolters Gruppe  
Hamburg Commercial Bank  
Hamburger Feuerkasse  
Hamburger Sparkasse  
Hamburger Volksbank  
HanseMercur Versicherungsgruppe  
Jyske Bank A/S  
KRAVAG-Versicherungen  
Wall GmbH  
M.M.Warburg & CO

### ELBPILHARMONIE CIRCLE

### FÖRDERSTIFTUNGEN

Kühne-Stiftung  
Körper-Stiftung  
Hans-Otto und  
Engelke Schumann Stiftung  
Haspa Musik Stiftung  
Hubertus Wald Stiftung  
G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung  
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung  
Mara & Holger Cassens Stiftung  
Programm Kreatives Europa  
der Europäischen Union  
Stiftung Elbphilharmonie  
Freundeskreis Elbphilharmonie  
+ Laeiszhalle e.V.

# Es ist *das Besondere*, das Wellen schlägt.



**HAWESKO**  
Hanseatisches Wein und Sekt Kontor

Der offizielle Weinpartner  
der Elbphilharmonie



Julius Bär



Mehr Infos unter:  
[hawesko.de/elphi](http://hawesko.de/elphi)

MODERNE KULTUR IN  
EINZIGARTIGER GESTALT.

# WELCHE VISION MÖCHTEN SIE VERWIRKLICHEN?



Julius Bär ist Principal Sponsor  
der Elbphilharmonie Hamburg.

[juliusbaer.com](http://juliusbaer.com)